



Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

per aspera ad astra

University of Applied Police Science

Karlhans Liebl (Hrsg.)

Polzeiberuf und Transfergesellschaft

**Motive, Entscheidungsgründe
und Einflüsse auf die Berufswahl**

Rothenburger Beiträge

Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe

Band 29

Rothenburg/Oberlausitz 2006

ISBN 3-938015-08-X

**Polizeiberuf und Transfersgesellschaft -
Motive, Entscheidungsgründe
und Einflüsse auf die Berufswahl**

Rothenburger Beiträge
Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe der
Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
Band 29

Karlhans Liebl (Hrsg.)

Polizeiberuf und Transfergesellschaft

Motive, Entscheidungsgründe
und Einflüsse auf die Berufswahl

**Eigenverlag der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
Rothenburg/Oberlausitz 2006**

**Herausgeber ist der Beirat der Schriftenreihe
der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
in Rothenburg/OL**

Mitglieder des Beirates: Prof. Dr. Eberhard Kühne (Vorsitzender), Ltd.
PD a.D. C. Siegfried Grommek, Prof. Dr. Karlhans Liebl,
Prof. Dr. Dieter Müller, POR Werner Reuter, Ass. jur. Paul Senghaus,
Prof. Dr. Joachim Schubert

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Rektor/Prorektor der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Polizeiberuf und Transfergesellschaft: Motive, Entscheidungsgründe und Einflüsse auf die Berufswahl. Karlhans Liebl (Hrsg.). – Rothenburg/OL : Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), 2006. – (Rothenburger Beiträge; 29)

ISBN 3-938015-08-X
ISSN 1439-393X

EIGENVERLAG DER HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI (FH) -
ROTHENBURG/OL

Copyright ©: Bei den Autoren der einzelnen Beiträge.

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck oder die Vervielfältigung des Werkes insgesamt oder in Auszügen ist nur mit der Zustimmung der Verfasser gestattet.

Polizeiberuf und Transfersgesellschaft

**Motive, Entscheidungsgründe und
Einflüsse auf die Berufswahl**

herausgegeben von

Karlhans Liebl

Vorwort

Der Beitrag von Rudolph, Sommerschuh und Thieme in diesem Band führt plastisch vor Augen, welche Gründe einen Menschen dazu bewegen, den Polizeiberuf zu ergreifen. Diese Fallstudie für den „Freistaat Sachsen“ zeigt Übereinstimmungen mit früheren Untersuchungen auf; es wird jedoch auch eine neue Tendenz zu einer gesellschaftlichen Absicherung erkennbar, wie sie auch Löbbbecke feststellte, der dieser Frage in einem anderen Zusammenhang im Bundesland „Sachsen-Anhalt“ nachgegangen ist und das Ergebnis seiner Arbeit unter dem Titel zusammenfasste: „Abgesichert sein und gutes Geld verdienen“ (vgl. Löbbbecke 2004).¹

Trotz der scheinbaren Einheitlichkeit der Forschungsergebnisse stellt sich jedoch die bisher unbeantwortete Frage, wie sich der historisch-gesellschaftliche Hintergrund in solchen Fallstudien bemerkbar macht. Noch vor nicht allzu langer Zeit war der Arbeitgeber einer großen Zahl von Polizeibeamtinnen und –beamten nicht der „Freistaat Sachsen“, sondern die Deutsche Demokratische Republik. Es existierte nicht nur eine andere Landesregierung, sondern ein ganz anderes Gesellschaftsbild – ohne weiter darauf eingehen zu können – mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Institutionen. Kurz – und sehr vereinfacht – gesagt: Eine „sozialistische Gesellschaftsordnung“ transformierte sich zu einer kapitalistischen Gesellschaft. Normen und Rechtsinstitutionen wandelten sich. Es kam dabei nicht nur zu einer „Wiedervereinigung“, sondern dieser Prozess stand auch im Zusammenhang mit einer sich verändernden Welt, wobei das Stichwort „Globalisierung“ dafür stehen soll.

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes² geben daher nicht nur Auskunft darüber, warum man den Beruf eines „Polizeibeamten oder einer -beamtin“ ergreift, sondern sie zeigen auch auf, welche Problematiken aufgrund der unterschiedlichen Beweggründe für die Berufsergreifung innerhalb der Organisation Polizei dadurch entstehen können und welche Auswirkungen diese auf eine so genannte „Polizeikultur“ haben. So gibt der Forschungsbericht also nicht nur Auskunft hinsichtlich der Gründe für die Berufswahl und ihre Veränderungen aufgrund der gesellschaftlichen Umbrüche sondern zeigt auch die Folgen für die Organisation „Polizei“

¹ Literaturangaben in den nachfolgenden Texten.

² Die Untersuchung entstand im Rahmen eines – für die Studierenden fakultativen – Studienprojektes an der Fachhochschule für Polizei Sachsen. Ein besonderer Dank geht an meinen Kollegen, Prof. Dr. Eberhard Kühne, von der FHS für Polizei Sachsen, der diese Auswertung initiiert hat. Das Projekt wird noch durch einen Vergleich mit anderen Bundesländern und anderen – „polizeinahen“ – Fachrichtungen fortgeführt.

auf, mit der sich diese sicherlich noch längerfristig auseinandersetzen muss.

Der Beitrag von Isabelle Rudolph, Rico Sommerschuh und Thomas Thieme entstand als Diplomarbeit in diesem Forschungsprojekt. Bei der Veröffentlichung wurde die „Frische“ der Darstellung, die zumeist bei der Anfertigung einer ersten größeren wissenschaftlichen Ausarbeitung festzustellen ist, nicht „akademisch geglättet“. Die Leserinnen und Leser mögen darin auch die Freude an einer akademischen praktischen Tätigkeit von Studierenden im Studiengang „Polizei“ herauslesen, zeigt dies doch, dass die Studierenden lernen, ihre in der wissenschaftlichen Ausbildung erworbenen Kenntnisse in „polizeinahen“ und praxisorientierten Forschungsarbeiten anzuwenden. Insoweit hofft der Herausgeber, dass kleinere „Un-ebenheiten“ in der Sprachwahl akzeptiert und wohlwollend betrachtet werden.

Abschließend sei noch allen Beteiligten für die Mitarbeit an diesem Forschungsprojekt gedankt, insbesondere auch den anonym gebliebenen Polizeibeamtinnen und –beamten, die uns durch die Beantwortung unseres Fragebogens überhaupt erst in die Lage versetzt haben, Antworten auf die Forschungsfragen zu geben.

Rothenburg, im Dezember 2005

Der Herausgeber

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	<i>IX</i>
----------------------	-----------

Polizeiberuf und Transfergesellschaft ***Karlhans Liebl***

15

1	Beruf als soziologische Komponente	18
2	Berufswahl als Entscheidung	21
3	Berufswahl Polizei – Stand der Forschung	26
3.1	Polizist = Beamter – eine berufsperspektivische Ungleichung.....	26
3.2	Warum geht man zur Polizei? – Zum Stand der Forschung	27
3.2.1	Ergebnisse einer Bremer Untersuchung	28
3.2.2	Ergebnisse einer Untersuchung bei Polizeivollzugsbediensteten nicht deutscher Herkunft	31
3.2.3	Neuere Untersuchungen im Bundesland Sachsen.....	32
3.2.4	Ergebnisse aus Sachsen-Anhalt.....	39
4	Transferprozess und „Alte“ und „Neue Cop Culture“	40
5	Resümee: Transfergesellschaft und Polizeiberuf	42
	Literaturverzeichnis	45

Berufswunsch: „Polizeibeamter“

Isabelle Rudolph/Rico Sommerschuh/Thomas Thieme

49

	Einleitung.....	50
1	Der Begriff „Beruf“ in der Wissenschaft und Forschung	52
2	Durchführung der empirischen Untersuchung	54
3	Daten der Befragten.....	57
3.1	Alter	57
3.2	Geschlecht.....	58
3.3	Schulabschluss.....	59
3.4	Wo sind die Befragten aufgewachsen?	59
3.5	Alter beim Eintritt in den Polizeiberuf.....	60
3.6	Jahr des Eintritts in den Polizeiberuf.....	61
3.7	In welcher Laufbahn begannen die Befragten ihre Karriere?	62
3.8	Wurde Wehrdienst oder Zivildienst geleistet?	63
4	Wodurch wurde das Interesse am Polizeiberuf geweckt?	64

4.1	Wer oder was rief das Interesse am Polizeiberuf hervor?	64
4.2	Der Polizeiberuf – ungewisse Aussichten?	65
4.3	Filme oder Fernsehen als Motivation?	66
4.4	Informationen über den Polizeiberuf.....	68
4.5	Berührungspunkte mit der Polizei vor der Bewerbung.....	69
5	Vorstellungen von der beruflichen Tätigkeit.....	72
5.1	Vorstellungen von der Arbeit der Polizei.....	72
5.2	Wie sahen diese Vorstellungen aus und woher kamen sie?	72
6	Persönliche Wünsche.....	73
6.1	Sollten durch die Berufswahl persönliche Interessen verwirklicht werden?.....	73
6.2	Welche Art von Interessen sollten verwirklicht werden?	74
6.3	Spielte der Arbeitsort bei der Berufswahl eine Rolle?	74
6.4	Gründe für die Wichtigkeit des Arbeitsortes?	75
6.5	Hing die Berufswahl damit zusammen, dass sich die Befragten für Gerechtigkeit und Ordnung einsetzen wollten?	76
6.6	Was war das „Wichtigste“ bei der Entscheidung für den Beruf?	77
7	Familiäre/Soziale Einflüsse auf die Berufswahl	79
7.1	Polizeimitarbeiter im Freundes-, Bekannten- und/oder Verwandtenkreis	79
7.2	Einhaltung von Normen in der Erziehung.....	80
7.3	Geschwister.....	80
7.4	Beruf der Geschwister	81
7.5	Schulabschluss der Eltern.....	82
7.6	Beruf der Eltern	82
7.7	Wie empfanden die Eltern die Berufswahl?.....	85
8	Der Polizeiberuf – ein Beruf zweiter Wahl?	86
8.1	Wurde vor dem Polizeiberuf ein anderer Beruf erlernt?	86
8.2	Welcher Beruf wurde vor der Polizeiausbildung erlernt?	87
8.3	Grund des Berufswechsels.....	88
8.4	Haben sich die Befragten noch für eine andere Berufsausbildung beworben?.....	89
8.5	Für welchen anderen Beruf wurde sich beworben?	89
8.6	Warum wurde nichts aus der Bewerbung für den anderen Beruf?	91
9	Zufriedenheit mit dem Polizeiberuf.....	92
9.1	Zufriedenheit mit der getroffenen Berufswahl.....	92
9.2	Zufriedenheit mit der getroffenen Berufswahl – kurz nach der Einstellung	93
9.3	Verständnis und Akzeptanz der Berufswahl im privaten Umfeld.....	93
9.4	Derselbe Beruf ein zweites Mal?.....	94
9.5	Gründe für oder gegen eine erneute Berufswahl.....	95

9.6	Der Polizeiberuf: Eine Empfehlung für den Nachwuchs?	96
9.7	Gründe für eine Empfehlung oder ein Abraten vom Polizeiberuf	97
10	Ziele und Vorstellungen erreicht?	99
10.1	Arbeiten in einem bestimmten Bereich?	99
10.2	Einsatz nach Wunsch?	99
10.3	Wunsch und Realität.....	100
10.4	Realisierte Erwartungen und Vorstellungen.....	101
10.5	Welche Erwartungen werden sich auf keinen Fall erfüllen?.....	102
11	Geschlechtsspezifische Zusammenhänge.....	104
12	Bildungsspezifische Zusammenhänge	116
13	Lebensalterspezifische Zusammenhänge	133
14	Altersspezifische Zusammenhänge hinsichtlich des Berufseintritts ...	152
15	Zusammenhänge mit der heutigen Berufszufriedenheit.....	168
16	Zusammenhänge mit gewünschtem Tätigkeitsbereich	172
17	Zusammenhänge mit der Einstellung der Eltern zum Beruf.....	175
18	Zusammenhänge mit dem Arbeitsort	179
19	Zusammenhänge mit der Erziehung.....	180
20	Zusammenhänge mit dem familiären Nahbereich.....	185
21	Komplexe Zusammenhänge	190
22	Schlussbetrachtung	196
23	Quellen- und Literaturverzeichnis	203

Die Wahl des Polizeiberufes – Gestern und Heute

Karlhans Liebl

205

1	Berufsentscheidung: Information, Interessen und Bewertungen	209
2	Wünsche an den Beruf.....	222
3	Einstellungen, Erziehungsstile und der Polizeiberuf.....	224
4	Zufriedenheit über den Beruf und Einschätzung der Berufswahl heute... ..	227
5	Fazit	234
	Literaturverzeichnis	236